

A n t r a g

2. Sitzung der Kammerversammlung der 18. Amtsperiode am 25.01.2025

Name: Unabhängige Fraktionsgemeinschaft: Büchter, Olaf; Büsching, Uwe; Frei, Hendrike; Gärtner, Georg; Göhler, Dieter; Kalhoff, Hermann; Middendorf - Brummel, Barbara; Quecke, Niklas

(bitte in Druckschrift)

stellt

zum Tagesordnungspunkt Nr.: 1

zu Gegenstand: Forderung nach gewissenhaftem Umgang mit digitalen Bildschirmmedien in Schulen in NRW

folgenden Antrag:

Die Versammlung der westfälisch-lippischen Ärztekammer möge beschließen
Die westfälisch-lippische Ärztekammer fordert das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen auf, Konzepte für eine von digitalen Bildschirmmedien freie Schule, außerhalb einer gewissenhaft geplanten Nutzung im Rahmen des Unterrichts, zu entwickeln. Ziel ist es, den in den vergangenen Jahren bekannt gewordenen physischen und psychischen Schädigungen, die durch Nutzung digitaler Medien entstehen, präventiv entgegenzuwirken. Weiteres Ziel ist es, soziale Interaktionen von Schülerinnen und Schülern und deren Lern- und Konzentrationsfähigkeiten zu verbessern.

Begründung:

Nach dem Schulgesetz für das Land Nordrhein- Westfalen (zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Februar 2022) ist es u.a. Aufgabe der Schulkonferenz über Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung (§ 3 Absatz 3), über den Vorschlag zur Nutzung der vom Schulträger bereitgestellten Lehr- und Lernsysteme sowie Arbeits- und Kommunikationsplattformen in digitaler Form (§ 8 Absatz 2) und Erlass einer Schulordnung (Pausenordnung) zu entscheiden. Übergeordnetes Prinzip ist die Gefahrenabwehr. Darin enthalten ist der Umgang mit digitalen Bildschirmmedien im

Unterricht und in den Pausen. Gefahrenabwehr und Schulgesundheit sind im Schulgesetz ohnehin unabdingbar relevant (vgl. § 54, Schulgesundheit).

Jede Schulgemeinschaft kann somit vor Ort entscheiden, ob und wie sie die Nutzung der digitalen Bildschirmmedien regelt. Diese schuleigenen Regelungen resultieren aus einem Informations- und Unterstützungsportfolio, dessen Medienaffinität für viele Entscheider nicht ersichtlich ist. Explizit sollten hier deshalb auch Konzepte für eine von digitalen Bildschirmmedien -freien Schule aufgenommen und Schulen in diesem Sinne informiert werden.

Die Berichte über negative Folgen der Digitalen Welten im Kindes- und Jugendalter mehren sich massiv. Dabei sind dies nicht persönliche Meinungen einzelner Experten, vielmehr sind es einflussreiche Expertengremien wie das Schweizer Gesundheitsobservatorium (1), der öffentliche Gesundheitsdienst der USA, Surgeon General (2), Die Stockholmer Universität, Karolinska Institut (3) und das Britische House of Commons (4). Besondere Aufmerksamkeit verdient ein Buch von Jonathan Haidt, das den Titel „Generation Angst“ trägt. So war der Beschluss des Australischen Parlaments eine der letzten wegweisenden Entscheidungen in diesem Konzert, indem das Parlament die Sozial Media für Jugendliche unter 17 Jahre verboten haben.

Ganz explizit ist hier nicht eine Einschränkung pädagogisch sinnvoller Nutzung digitaler Bildschirmmedien im Unterricht gemeint, zu derartiger Nutzung gehören in Medienpädagogik hochqualifizierte Lehrer*innen wie John Hattie sie fordert, sondern zuvorderst die unterrichtsfremde und durch die Lehrkräfte kaum zu kontrollierende private Nutzung von Smartphones, Smartwatches, u.ä.

Studien zum rückläufigen Lernerfolg wurden zu lange mit Corona- Infektionen begründet. Warnungen zu den Effekten der Digitalen Bildschirmmedien wurden nicht ernst genommen. Digitale Bildschirmmedien lenken ab, sie beeinträchtigen die Fähigkeit der Schüler, sich auf den Unterricht zu konzentrieren.

Die physischen wie psychischen Krankheiten, vor allem Depression (Ängste) und Einsamkeit und die Konzentrationsstörungen bedingen ärztliche Konsultationen. Ein Verbot von digitalen Bildschirmmedien in Schulen wird dazu beitragen, negative Folgen zu reduzieren. Deshalb muss ein bewussterer Einsatz digitaler Bildschirmmedien in der Schule erfolgen.

(1) <https://www.gesundheitsbericht.ch/de/08-digitale-medien-chancen-und-risiken-fuer-die-gesundheit.htm>

- (2) <https://www.hhs.gov/surgeongeneral/priorities/youth-mental-health/social-media/index.html>
- (3) <https://die-pädagogische-wende.de/karolinska-institut-schweden-stellungnahme-zur-nationalen-digitalisierungsstrategie-in-der-bildung/>
- (4) <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-9916/>
- (5) <https://visible-learning.org/de/>